



Regionale Wasserversorgung Gäu

Information zum Trinkwasser vom 19.07.2019

Trinkwasserqualität	<p>im GWPW Neufeld, in Neuendorf <u>Verbandsgemeinden:</u> Egerkingen, Fülenbach, Kestenholz, Neuendorf, Niederbuchsiten, Oberbuchsiten, Wolfwil</p>
Versorgte Einwohner	14'871 (Stand 31.12.2017)
Hygienische Beurteilung	<p>Die mikrobiologischen Proben lagen so weit untersucht, innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.</p>
Chemische Beurteilung	<p>Kontrolle vom 04.06.2019 durch: Trink- und Badewasserinspektorat, Kanton Solothurn <u>GWPW Neufeld in Neuendorf</u> Gesamthärte: (berechnet) 34 °fH</p> <p>Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung</p> <p>Nitratgehalt: - 38 mg/l - Der Toleranzwert liegt bei 40 mg/l - Das Qualitätsziel liegt bei 25 mg/l</p> <p>Die untersuchte Wasserprobe entspricht z.Z. der Probenahme den gesetzlichen Anforderungen, die an ein Trinkwasser gestellt werden gemäss Hygieneverordnung (HyV).</p>
Herkunft des Wassers	100 % Grundwasser, GWPW Neufeld in Neuendorf
Behandlung des Wassers	Keine Behandlung
Besonderes	<p>Der Höchstwert für den Metaboliten Chlorothalonil-Sulfonsäure von 0,1 Mikrogramm pro Liter ist mit einem Wert von 0,34 Mikrogramm pro Liter überschritten. Nähere Angaben dazu sind auf Seite 2 zu finden.</p> <p>Die Reg. Wasserversorgung Gäu arbeitet nach dem Wasserqualitäts- Sicherungssystem des SVGW und den Grundlagen zur Selbstkontrolle in der Wasserversorgung des LMG, gemäss dem Kanton Solothurn.</p>
Rechtsgrundlage	Verordnung des EDI über Trink-, Quell- und Mineralwasser, 23.11.2005: Art. 5 Wer über eine Wasserversorgungsanlage Trinkwasser abgibt, hat mindestens einmal jährlich umfassend über die Qualität des Trinkwas- sers zu informieren. Überschreitungen von Höchstwerten sind den Kon- sumenten sofort mitzuteilen.
Weitere Auskünfte	Regionale Wasserversorgung Gäu Präsident Robert Gurtner 079 283 68 14



Regionale Wasserversorgung Gäu

Information der Wasserversorgung vom 19. Juli 2019

Nachweis von Abbauprodukten von Chlorothalonil

Einleitung

- Mit dieser Information teilen wir den Wasserversorgungen der Gemeinden Egerkingen, Fülenbach, Kestenholz, Neuendorf, Niederbuchsiten, Oberbuchsiten und Wolfwil mit, dass im Trinkwasser ab dem Grundwasserpumpwerk Neufeld der Höchstwert für den Metaboliten Chlorothalonil-Sulfonsäure überschritten ist.
- Diese Information ist den Konsumenten sofort weiterzuleiten (Anschlagbrett der Gemeindeverwaltung und auf der Internetseite der Gemeinde)

Sachverhalt

- Die Regionale Wasserversorgung Gäu ist von der Kantonalen Lebensmittelkontrolle mit Verfügung vom 17. Juli 2019 über den Nachweis von Abbauprodukten von Chlorothalonil im Wasser des Pumpwerks Neufeld informiert worden.
- **Gemäss der Verfügung beiliegendem Resultat der Analyse liegt die quantifizierbare Konzentration von Chlorothalonil-Sulfonsäure in der untersuchten Wasserprobe mit 0.34 µg/l über dem Höchstwert von 0.1 µg/l.**

Details

- Chlorothalonil-Sulfonsäure ist ein Abbauprodukt des Pflanzenschutzmittels Chlorothalonil, das seit den 1970er-Jahren als Mittel gegen Pilzbefall (Fungizid) in Getreide, Gemüse, Wein- und Zierpflanzenanbau zugelassen ist.
- Die europäische Lebensmittelsicherheitsbehörde (EFSA) hat im März 2019 in ihrer neuen Risikobewertung festgehalten, dass für Abbauprodukte von Chlorothalonil Hinweise für eine Gesundheitsgefährdung bestehen. Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) kam zur gleichen Schlussfolgerung wie die EFSA. Somit sind die Metaboliten jetzt als relevant zu beurteilen. <https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/lebensmittel-und-ernaehrung/lebensmittelsicherheit/stoffe-im-fokus/pflanzenschutzmittel/chlorothalonil.html>
- Als Folge davon sind die Anforderungen für die Zulassung der Chlorothalonil-haltigen Pflanzenschutzmittel nicht mehr erfüllt. Die Zulassungsstelle des Bundeamtes für Landwirtschaft hat das Prozedere für den Widerruf der Bewilligung eingeleitet. Vorbehältlich von Einsprachen werden diese Mittel ab anfangs Herbst 2019 in der Schweiz nicht mehr anwendbar sein.
- Bis zu dieser Neueinstufung dieses Abbauproduktes als "relevantes Abbauprodukt" im vergangenen März wurden keine Wasserproben auf diese Rückstände untersucht. Es sind auch nur wenige Labors in der Lage diese Nachweise zu erbringen.
- Das Pflanzenschutzmittel ist schon Jahrzehnte im Einsatz und der Metabolit erweist sich als sehr stabil. Daher kann nicht mit einer raschen Verbesserung des nun festgestellten Zustandes gerechnet werden. Zudem ist anzunehmen, dass dieser Metabolit schon seit längerer Zeit im Trinkwasser vorhanden ist.
- Gemäss Information der kantonalen Lebensmittelkontrolle sind neben der Ausserbetriebnahme von stark betroffenen Wasserfassungen und dem Mischen von belastetem mit unbelastetem Trinkwasser gegenwärtig keine erprobten technischen Lösungen bekannt, um die Konzentration dieser Stoffe im Trinkwasser zu senken. Das BLV hat eine Weisung zu dieser Problematik in Aussicht gestellt.

Massnahmen

- Die Regionale Wasserversorgung Gäu wird die weitere Entwicklung genau verfolgen und in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden und den benachbarten Wasserversorgungen nach Lösungen suchen.
 - Die Gemeinden und die Bevölkerung werden bei wesentlichen Änderungen wieder informiert.
- ➔ Von Seiten der Wasserversorgung kann den Konsumentinnen und Konsumenten **keine Änderung** der Trinkwassernutzung empfohlen werden.

Regionale Wasserversorgung Gäu

Auskünfte: Robert Gurtner, Präsident 079 283 68 14 / rogurtner@gmx.net